



PRESSEINFORMATION

● 28.09.23

● HELMUTH GSÖLLPOINTNER  
STAHLSTADT  
29.09.23–10.03.24,  
Schlossmuseum Linz

*„Gestalten in Metall heißt Gestalten in allen Materialien“*, Helmuth Gsöllpointner

Erweiterung, Veränderung und Bewegung prägen das Wirken von Helmuth Gsöllpointner (\*1933 in Bad Leonfelden, OÖ) als Künstler, später als Lehrender und Rektor an der Kunstuniversität Linz und Organisator von Großprojekten, mit denen er in den Bereichen Design, Kunst und Architektur maßgebliche Impulse für die Stahlstadt und das Land Oberösterreich gesetzt hat. Er ist mit Ausstellungen wie FORUM STAHL (1971 und 1975), FORUM METALL (1977), FORUM DESIGN (1980), SCHMUCK – ZEICHEN AM KÖRPER (1987) oder NETZ EUROPA (1994) ein Wegbereiter für eine neue interdisziplinäre Gestaltung und entwickelte das kulturpolitische Umfeld entscheidend mit.

Die Ausstellung widmet sich dem künstlerischen Schaffen des Metallbildhauers Helmuth Gsöllpointner, anlässlich seines 90. Geburtstags.

Seinen Platz in der Kunstgeschichte und seine international einzigartige Position hat Helmuth Gsöllpointner nicht zuletzt aufgrund der Überwindung des klassischen Skulpturenbegriffs mit seinen „intraformalen Variationsobjekten“. Die Ausstellung umfasst neben seinen bekannten Teleskop-Plastiken, frühe Gussarbeiten, die „Begehbare Plastik“, „variable Objekte“ und

Schmuck, sowie sein Alterswerk mit den 2023 entstandenen „Stabräumen“. In handwerklicher Präzision zeigt sich selbst im Modell sein Denken in großen Dimensionen, wenn eine Sammlung variabler, in Erodieretechnik ausgeführter Objekte zur Skyline einer Stahlstadt wird.

Variabel und verschiebbar entwickeln sich Helmuth Gsöllpointners Teleskop-Plastiken im Raum und offenbaren ein komplexes Innenleben, mit zahlreichen Varianten. Seit den frühen 1970er-Jahren beschäftigt er sich mit der formalen inneren Logik des Dreidimensionalen und schafft „variable Objekte“, die vielschichtige Anordnungen in Länge, Breite und Tiefe ermöglichen.

Helmuth Gsöllpointners Arbeiten, die er als Experimente betrachtet, um „die Entfaltung räumlicher Dimensionen realisierbar und erfahrbar zu machen“ (H.G.), bewegen sich an der Grenze zwischen Bildhauerei, Architektur und Design. Sie können fragil und temporär in Porit (Styropor), in Holz, „stahlhart“ und dauerhaft als Miniaturen und Schmuck, oder großformatig für den öffentlichen Raum umgesetzt sein. Sein universeller Gestaltungsanspruch findet sich in Auftragsarbeiten und Denkmälern international von Frankreich, Korea, Moskau, bis zu seinen patentierten Strukturblechen auf der Fassade der Diamantenbörse in Johannesburg, aber auch national und in Oberösterreich.

**Auf einen Blick ...**

**Helmuth Gsöllpointner  
STAHLSTADT**

**Schlossmuseum Linz**

Schlossberg 1, 4020 Linz  
T: +43(0)732/7720-52502  
E-Mail: [info@ooelkg.at](mailto:info@ooelkg.at)  
[www.ooekultur.at](http://www.ooekultur.at)

**Eröffnung**

Do, 28.09.23, 19:00

**Ausstellungsdauer**

29.09.23 – 10.03.24

**Öffnungszeiten**

Di – So, Fei: 10:00 – 18:00  
Mo geschlossen

**Kuratorin**

Genoveva Rückert

**Ausstellungsgestaltung:**

Stefan Brandtmayr – sit Designbureau,  
Astrid Benzer

**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
OÖ Landes-Kultur GmbH**

Maria Falkinger-Hörtner  
T: +43(0)732/7720-52540  
E-Mail: [maria.falkinger-hoertner@ooelkg.at](mailto:maria.falkinger-hoertner@ooelkg.at)

**Presseinfos und Fotos zum Download:** <https://www.ooekultur.at/presse>  
Abdruck honorarfrei

## CV Helmuth Gsöllpointner

\*1933 in Bad Leonfelden ist Bildhauer und Designer, lebt und arbeitet in Linz.

1948–1951 Besuch der Steyrer Stahlschnittschule (heute HTL Steyr), u.a. bei Hans Gerstmayr (Nachfolger des berühmten Stahlschneiders Michael Blümelhuber), erste Arbeiten in Stahlschnitttechnik.

1951–1954 Metallplastik und Industrieformgebung bei Prof. Eugen Mayer an der Akademie für angewandte Kunst in Wien, Oskar-Strnad-Preis für seine Diplomarbeit (Monstranz).

1956 Anstellung in der VÖEST und Leitung der neugegründeten Abteilung für Metallplastik, Anfertigung von Kunstobjekten als Werbegeschenke für weltliche und kirchliche Würdenträger, Anstellung bis 1985.

1963 Beginn der Lehrtätigkeit an der Linzer Kunstschule und in den Lehrwerkstätten der VÖEST.

Leitung der neugegründeten Meisterklasse für Metallplastik und Industrieformgebung, Entwicklung einer Gusstechnik mit verlorener Form unter Verwendung von polymerisiertem Styrol (Porit).

1970 Entwicklung der Intraformalen Variationsobjekte, Hauptpreis beim Wettbewerb Multiples, zum Thema der Vervielfältigung von Kunstobjekten mit Ausstellung im MAK Wien und Museum des 20. Jahrhunderts (heute Belvedere 21), sowie Gestaltung einer Brunnenplastik für das Brucknerkonservatorium in Urfahr.

1971 Ausstellung FORUM STAHL in der VÖEST Linz mit Arbeiten von Studierenden, Mitarbeitern und eigenen Arbeiten, Präsident der Künstlervereinigung MAERZ (bis 1976).

1973 wird die Kunstschule Linz unter Leitung von Alfons Ortner zur Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung, H. Gsöllpointner wird Professor (bis 2001) und Stellvertreter des Rektors.

1976 Realisierung von variablen Objekten in Holz, anlässlich der Einzelausstellung in der Galerie MAERZ, Publikation.

1977 FORUM METALL Leitung gemeinsam mit Peter Baum (Katalog), Ernennung zum Rektor der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz (bis 1981).

1980 Großausstellung FORUM DESIGN und Publikation „Design ist unsichtbar“, gemeinsam mit Angela Hareiter und Laurids Ortner.

1987 SCHMUCK – ZEICHEN AM KÖRPER, gemeinsam mit Gerhard Knogler und Laurids Ortner (Katalog). Entwicklung variabler Objekte in Erodieretechnik.

1994 NETZ EUROPA gemeinsam mit Gerhard Knogler, Akademien und Institutionen aus Barcelona, Düsseldorf, Köln, Linz, London, Mailand, Prag und Salzburg.

1996 Einzelausstellung Gsöllpointner. Objekte und Plastiken 1955–1995 in der OÖ Landesgalerie in Linz.

2000 Einzelausstellung MATTER UNFOLDING IN SPACE in der AA (Architectural Association) in London.

2003 Einzelausstellung TEMPORÄRE VARIABLE RAUMOBJEKTE mit bis zu 8 m großen Styroporplastiken und 40 Kleinobjekten aus Stahl im MAK Wien.

2005 Kulturmedaille des Landes Oberösterreich.

2013 Anlässlich des 80. Geburtstags - Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens des Landes Oberösterreichs, des Ehrendoktors der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung (heute Kunstuniversität Linz), sowie des Ehrenrings der Stadt Linz.

2015 Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse.

2019 Zum 85. Geburtstag finden fünf Ausstellungsprojekte in Linz statt, in der Galerie MAERZ, der Landesgalerie Linz, der Kunstuniversität Linz, im Aktionsraum LINKZ und in Galerie-halle - Linz, Monographie: Helmuth Gsöllpointner. Universeller Gestalter, Hrsg. von Thomas Redl.

Helmuth Gsöllpointner hat zahlreiche Gestaltungen und Kunstwerke für den öffentlichen Raum geschaffen. Seine Werke sind in vielen privaten und öffentlichen Sammlungen vertreten, u.a.: MAK Wien, Artothek des Bundes, Belvedere, Chemie Linz, Diözese Linz, Erzdiözese Wien, HTL-Steyr, JKU, LENTOS Kunstmuseum Linz, Leopold Museum Wien, Museum Liaunig, Oberbank, OÖ Kunstsammlung, OÖ Versicherung, Österreichische Nationalbank, Kunstsammlung Raiffeisenlandesbank OÖ, Salinen Austria, SPÖ Linz, Stift Admont, Stift Göttweig, Stift Lilienfeld, Stift Kremsmünster.